

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Beschreibung des Bodensee's und seiner Umgebung**

**Pecht, Johann Andreas**

**Constanz, [ca. 1833]**

Stein Tab. 80. [Siehe Bild 80. aus dem Werk "Ansichten vom Bodensee und seinen Umgebungen"]

[urn:nbn:de:bsz:31-83922](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83922)

Etschenz eine gute Herberge, um von da aus ihre Excursionen zu machen.

### Stein. Tab. 80.

Eine Stadt von 1200 reformirten Einwohnern, ehemals zum Kanton Zürich, seit der Revolution aber zu Schaffhausen gehörig. Sie wird durch den Rhein, der schon von Deningen an wieder einen regelmäßigen Strom bildet, in zwei Theile getheilt, welche durch eine schöne hölzerne Brücke verbunden sind. — Außer seinem Wein- und etwas Ackerbau hat Stein auch bedeutenden Expeditionshandel und Schiffahrt.

Dieser Ort war schon im 8. Jahrhundert ein beträchtlicher Flecken. — Im Jahr 966 wurde er von Herzog Burkhard II. von Schwaben mit Mauern umgeben und mit dem Stadtrecht begabt. Vierzig Jahr darnach verlegte König Heinrich II. das reichdotirte Benediktinerkloster zu Hohentwiel nach dieser Stadt, wodurch sie besonders gehoben wurde. — Die Herrschaft über dieselbe erhielten die Herrn von Hohenklingen, deren Stammburg noch jetzt als stattliche Ruine über den freundlichen Rebbügel bei Stein zu sehen ist. Dieses Hohenklingen war noch bis zur Revolution von einem Zürich'schen Landvogt bewohnt, und dient jetzt zum

Aufenthalt einer städtischen Hochwacht. — Im Jahr 1433 kam die Herrschaft über Stein und diese Burg vom Hause Hohenklingen an die Linie von Klingenberg; von welcher sich im Jahr 1457 die Stadt für die Summe von 500 fl. loskaufte, um sich im Jahr 1484 unter den Schutz und die Oberherrschaft von Zürich zu begeben. Die Benediktiner Abtei wurde bei der Reformation aufgehoben; die Mönche flohen nach Radolphyszell und wurden später mit Petershausen vereinigt. — Die alte Klosterkirche zu Stein dient nun der reformirten Gemeinde als Pfarrkirche.

Für den Freund der Alterthumskunde findet sich in Stein noch manches Sehenswerthe, worunter der kleine Saal des Amtshauses im alten Kloster mit seinen schönen Wandgemälden von 1516, so wie das Haus zum Klee mit seinen Glasgemälden besondere Erwähnung verdient.

---

### Dießenhofen. Tab. 81.

Der 2 Stunden lange Weg von Stein über Wagenhausen nach Dießenhofen bietet wenig Merkwürdiges dar. — Desto angenehmer aber ist die Fahrt dahin auf dem Rheinstrom, besonders wenn man Gelegenheit hat, das